

"Green Care" geht in die Verlängerung



Die Kooperation der **Lebenshilfe 3 mit dem Waldverband** Steiermark geht in die Verlängerung. Ein tolles nachhaltiges Forstprojekt - **Green Care Wald**:



Die Medien berichten im April 2016 ausführlich über das Projekt "Green Care Waldarbeit" das bereits 2014 gestartet wurde. Menschen mit Behinderung wird eine **sinngebende Arbeit** gegeben und gleichzeitig ist man stolz **Pflegearbeiten in heimischen Wäldern** zu verrichten. Eine edle Kombination!

Die Lebenshilfe bietet jetzt Waldarbeit an

Der Waldverband Steiermark und die Lebenshilfe Leoben haben in Oberaich ein Pilotprojekt gestartet. Jugendliche mit Einschränkungen arbeiten im Wald, beide Seiten profitieren.



Man sieht: Alle sind zufrieden mit der Kooperation Waldverband-Lebenshilfe

FRANZ POTOTSCHNIG

Die Klienten der Lebenshilfe und Forstwirtschaftsmeister Harald Riessland sind ein eingespieltes Team. Riessland zeigt an, wo die Bäumchen hinkommen, einer der Burschen gräbt mit dem Setzeisen ein Loch, ein anderer steckt den Fichtensetzling hinein. Und weiter geht's, zwei Meter weiter kommt schon das nächste Bäumchen dran.

So arbeitet sich das Viererteam von der Lebenshilfe Leoben durch den Wald von Rudolf Schaffer vulgo Utschmoar. In Streitgarn-Berg in Oberaich hat im Vorjahr ein heftiger Sturm gewütet, die Schäden hat Schaffer aufgearbeitet, jetzt wird eine Fläche von zwei Hektar aufgeforscht.

Das Besondere daran ist die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Leoben. Das Projekt heißt „Green Care Wald – soziale Waldarbeit“, aber der Untertitel erklärt besser, worum es geht: „Zukunftsweisende Arbeitsmöglichkeit für Menschen mit Behinderung“. Eingefädelt hat es Max Handlos vom Waldverband Steiermark: „In den Wäldern unserer 15.000 Mitglieder gibt es viele Waldpflegearbeiten, für die man schwer jemanden findet. Die Lebenshilfe und andere Behindertenorganisationen suchen aber ständig nach sinnvoller Arbeit für ihre Klienten. Also dachten wir gemeinsam nach, was wir machen könnten.“

Im Jahr 2014 gab es erste Versuche im Bezirk Voitsberg: Bäumen setzen, Bäumchen strei-

chen, Wildschutz montieren und anderes. In der Obersteiermark ist Rudolf Schaffer der erste, der die Lebenshilfe beschäftigt und er ist sehr zufrieden: „Organisatorisch steckt das Modell noch etwas in den Kinderschuhen, aber die Qualität der Arbeit und die Leistung der Burschen sind ausgezeichnet.“

Sinngebende Arbeit

Auch Ferenc Ullmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben, betont: „Wir sind bemüht, sinngebende Arbeit für unsere Kunden zu finden. Arbeit, die von ihnen bewältigbar ist, und natürlich müssen wir auch die richtigen Klienten aussuchen. Dass wir einen Landwirtschaftsmeister haben, ermöglicht uns, diese Dienste anzubieten.“



Landwirtschaftsmeister Harald Riessland zeigt Klienten der Lebenshilfe, wie es geht
POTOTSCHNIG (2)

Und wie gefällt es den Burschen von der Lebenshilfe? „Super! Wir lernen viel über den Wald und die Natur. Uns taugt das voll“, erzählen sie.

Für Max Handlos vom Waldverband ist dieses Pilotprojekt,

das drei Wochen dauert, ein sehr gelungenes Pilotprojekt. Er hofft, dass auch andere Waldbesitzer darauf aufmerksam werden. Handlos wüsste auch im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag Partner, etwa das Plus-Institut und die Le-

benshilfe. Und er betont: „Natürlich geht es etwas langsamer, aber das wird bei den Kosten berücksichtigt. Der Waldbesitzer zahlt nicht mehr, aber auch nicht weniger für die Aufforstung als bei jeder anderen Firma.“

STEIERMARK EXTRA

Freitag, 15. April 2016

Bruck/Oberaich: Menschen mit Behinderung helfen im Wald

Lebenshilfe im Forsteinsatz: Erfolgsmodell wird ausgebaut

Bruck/Oberaich. – Bereits im November 2014 setzte der Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben, Ferenc Ullmann, in Kooperation mit dem Waldverband Steiermark ein Pilotprojekt im Bereich Green Care (soziale Landwirtschaft) um. Auf Grund der guten Erfahrungen wird diese Kooperation heuer weiter ausgebaut.

„Die Qualität und Leistung der Klienten der Lebenshilfe passt“, freut sich Waldbesitzer Rudolf Schaffer. Und auch die Klienten

zu schaffen. „Die Ausführung von Pflegemaßnahmen im Wald wird nun durch die Anstellung eines Forstwirtschaftsmeisters bei der Le-

benshilfe Leoben sichergestellt“, so Ullmann.

Unter dessen Anleitung werden nun in einem Sturm-schadengebiet im Streitgarn in Bruck/Oberaich 3.000 Stück Fichten gesetzt. Weitere Arbeiten sollen folgen. Auch eine Ausweitung der Kooperation auf andere Regionen der Steiermark ist eine Option. **Heinz Weeber**



der Lebenshilfe Leoben sind voll zufrieden. „Die Arbeit in der frischen Luft taugt uns voll, wir lernen täglich viel dazu und erleben, wie die Natur im Frühling aufblüht“, so der einhellige Tenor.

Im Vordergrund dieses Projektes steht der Aspekt, für Menschen mit Behinderungen positive psychosoziale Effekte durch die Ermöglichung einer Beschäftigung



Foto: Heinz Weeber

3000 Fichten werden heuer in einem Sturm-schadengebiet gesetzt

Die inklusive Waldarbeit

Bruck. Auch in diesem Jahr wird die Zusammenarbeit der Lebenshilfe-Organisationen Bruck, Leoben und Ennstal mit dem Waldverband Steiermark unter dem Titel „Green Care – soziale Waldarbeit“ fortgesetzt. Bei dieser Initiative stehen der positive psychosoziale Effekt der Beschäftigung von

Menschen mit Beeinträchtigung und die Inklusion ins Berufsleben im Vordergrund. Vor kurzem haben die Kunden der Lebenshilfe im Wald des Utschmoarhofs im Brucker Stadtteil Oberaich unter fachkundiger Leitung begonnen, beim Aufforsten mit anzupacken.



Rudolf Schaffer vom Utschmoarhof und Christoph Hartleitner vom Pflanzenlieferanten Lieco mit dem Lebenshilfe-Team.

Foto: Waldverband

20./21. APRIL 2016/ WOCHENBRUCK AN DER MUR

WWW.WOCHE.AT

Wald-Pilotprojekt in Oberaich

Im Rahmen einer sozialen Forstwirtschaft unterstützt die Lebenshilfe Leoben den Waldverband.

„Uns taugt voll! Wir können draußen arbeiten, es ist interessant und wir lernen viel Neues!“ Klienten der Lebenshilfe Leoben sind dieser Tage voller Begeisterung mit Aufforstungsarbeiten im Wald von Rudolf Schaffer vlg. Utschmoar am Streitgarn-Berg in Oberaich beschäftigt. Auf rund zwei Hektar werden die Burschen im Rahmen des Projektes „Green Care Wald – soziale Waldarbeit“ in Zusammenarbeit mit dem Waldverband Steiermark und mit Hilfe von Forstwirtschaftsmeister Harald Rießland sowie Christoph Hartleitner (Fa. Lieco) in etwa 3.000 Fichten-Bäumchen setzen.

Win-win-Situation

Auf die Idee, Klienten der Lebenshilfe für Pflegemaßnahmen im Wald einzusetzen, kam man im Waldverband erstmals im Herbst 2014, als man Beschäftigungsmöglichkeiten für Klienten der Lebenshilfe in der Waldwirtschaft gesucht hat. „Es ist eine gegenseitige win-win-Situation: Einerseits finden die Klienten der Lebenshilfe auf diese Weise eine sinnvolle Arbeitsmöglichkeit, andererseits ist den großen Betrieben damit sehr geholfen, da geeignetes Personal nicht so leicht zu finden ist“, erklärt Max Handlos vom Waldverband. Denn: „Kleinere Betriebe erledigen diese Pflegemaßnahmen selber, größere Betriebe finden aber kaum Personal dafür“, so Christoph Hartleitner. Die anfängliche Skepsis, ob das Projekt auch gutgehen wird, ist längst der Überzeugung einer



Forstpflanzen setzen steht für die Lebenshilfe-Klienten derzeit auf dem Programm.

qualitätsvollen Arbeit gewichen: „Es braucht anfangs ein paar Leitbetriebe, die aufzeigen, wie gut so etwas funktionieren kann. Das Projekt steckt zwar jetzt noch in den Kinderschuhen, hat aber ganz sicherlich Zukunft. Ich jedenfalls



Gemeinsames Projekt: Lebenshilfe und Waldverband arbeiten bei einem Oberaicher Landwirt Hand in Hand.

Fotos (2): Kern

bin sehr zufrieden“, so Rudolf Schaffer. Und auch Ferenc Ullmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben, ist vom Projekt überzeugt: „Es geht hier vor allem auch um Bewusstseinsbildung: Unsere Klienten brauchen kei-

ne Almosen und sie sind auch nicht ‚arm‘, wie das oft umgangssprachlich gesagt wird. Sie tragen mit dieser sinnvollen Tätigkeit etwas bei, und das noch dazu zu marktüblichen Konditionen.“

Angelika Kern

blickpunkt

Lebenshilfe Leoben

GREEN CARE WALD



Im aktuellen Projekt der Lebenshilfe und des Waldverbands werden am Betrieb Schaffer junge Forstpflanzen gesetzt.

Erfolg. Bereits im September 2014 setzte die Lebenshilfe Leoben mit GF Ferenc Ullmann in Kooperation mit dem Waldverband Steiermark ein Pilotprojekt im Bereich Green Care/soziale Landwirtschaft um.

Mit der Fa Lieco, Europamarktführer bei Container-Forstpflanzen, wird aufgrund der guten Erfahrungen diese Kooperation weiter ausgebaut.

Vielfältige Möglichkeiten.

Nachdem die Lebenshilfe Leoben bemüht ist, ihren Kunden sinngebende und am 1. Arbeitsmarkt orientierte Arbeitsmöglichkeiten wie z.B. bei der Billa AG, im Café Mitt'n

drin, in ihren Postshops oder im Arbeitszentrum Hinterberg zu geben, ist bereits seit September 2014 ein visionäres Projekt entstanden.

Positive Zusammenarbeit.

Mit Green Care Wald werden Arbeiten rund um den Wald/Landwirtschaften zu marktüblichen Konditionen und unter Anleitung facheinschlägiger Schlüsselkräfte erledigt. Derzeit werden in einem

Sturmschadengebiet der Fam. Schaffer in Streitgarn-Berg/Oberaich ca. 3.000 Fichten gesetzt, die von der Fa. Lieco stammen. Die Wertschöpfungskette Holz ist eine der Wirtschaftsfaktoren im Land und erbringt mit dem Erfolgsmodell nicht nur dem Auftraggeber, sondern auch der Gesellschaft einen Nutzen. Aufgrund des Arbeitskräftemangels werden gewisse Waldpflegearbeiten oft nicht

durchgeführt. Um die Ökonomische-, Ökologische- und die Schutzfunktion des Waldes zu erhalten, sind diese Arbeiten unumgänglich, denn Wälder speichern mehr CO₂, bringen mehr Ertrag und bieten für die erholungssuchende Bevölkerung mehr Bewegungsraum. Eine Ausweitung auf andere Regionen der Steiermark kann nur begrüßt werden.

www.lebenshilfe-leoben.at

FOTOS: FOTOBOURG

ANZEIGE

Lebenshilfe Leoben: Klienten im Forsteinsatz



Das Arbeiten im Wald erfreut die Klienten der Lebenshilfe und nutzt den Waldbauern.

Bereits im November 2014 setzte der Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben, Ferenc Ullmann, in einer Vorreiterrolle ein Pilotprojekt im Bereich Green Care (soziale Landwirtschaft) in Kooperation mit dem Waldverband Steiermark um. Auf Grund der guten Erfahrungen und der Win-Win-Situation wird diese Kooperation heuer weiter ausge-

baut. Im Vordergrund dieses Projektes steht der Aspekt, für Menschen mit Behinderungen positive, psychosoziale Effekte durch die Ermöglichung einer Beschäftigung zu schaffen. Dabei werden die Klienten am ersten Arbeitsmarkt über den Waldverband zu marktüblichen Preisen eingesetzt. In einem zweiten Schritt soll eine Übertragung auf den ganzen Behindertenbereich in der Steiermark und dann in ganz Österreich erfolgen.

Forstwirtschaftsmeister. „Die qualitätsvolle Ausführung von Pflegemaßnahmen im Wald wird nun durch die Anstellung eines Forstwirtschaftsmeisters bei der Lebenshilfe Leoben sichergestellt“, freute sich Ferenc Ullmann. „Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Pflanzung von jungen Bäumen zu, welche die Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft sichern“, meinte Maximilian Handlos vom Waldverband. Unter der Anleitung des Forstwirtschaftsmeisters werden nun in einem Sturmschadengebiet im Streitgarn in Bruck/Oberaich 3.000 Stück Fichten gesetzt. „Die Qualität und Leistung der Klienten der Lebenshilfe passt“, freute sich Waldbesitzer Rudolf Schaffer. Und auch die Klienten sind voll zufrieden. Nach dem Bäume setzen stehen dann das Freischneiden der kleinen Bäume, Almeinsäumen und Baumwipfeltunken auf dem Programm. HW

Foto: Weeber